

Zwei Referenten gesucht!

Grund- und Fortgeschrittenenseminar zur Kommunalstatistik in Bamberg



Unser Verband bietet in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) und dem Deutschen Städtetag jedes Jahr einen je einwöchigen Grund-

und Fortgeschrittenenkurs zur Kommunalstatistik an. Die Zielgruppe besteht vorrangig aus neuen Fachkräften aus der Kommunalstatistik: www.staedtestatistik.de/1092.html.

In diesem Zusammenhang werden ab 2018 zwei neue Referentinnen oder Referenten oder gesucht.

1.) Für einen von zwei Blöcken im Rahmen des Grundkurses suchen wir eine Nachfolge für Dr. Andrea Schultz (Stadt Leipzig). Der zeitliche Umfang beträgt 2,5 Tage. Die thematischen Schwerpunkte sind u.a. Umfragen und Darstellungsmöglichkeiten in der Kommunalstatistik. Der erste Teil des Grundseminars (u.a. rechtliche und organisatorische Grundlagen) wird weiterhin von Klaus Brückner (Stadt Passau) betreut.

2.) Für einen von drei Blöcken im Rahmen des Fortgeschrittenenseminars wird eine Nachfolge für Barbara Lux-Henseler (Stadt Nürnberg) gesucht. Der zeitliche Umfang beträgt 1,5 Tage. Thematischer Schwerpunkt ist die Bevölkerungsstatistik unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes der KOSIS-Produkte. Die beiden weiteren Seminarteile Sozialstatistik und räumliche Analysen werden

weiterhin von Prof. Dr. Peter Höfflin (Ev. Hochschule Ludwigsburg) und Thomas Nirschl (Stadt Nürnberg) betreut.

Wir suchen zwei Persönlichkeiten, die über fundierte Kenntnisse in den genannten Bereichen verfügen, didaktische Fähigkeiten zur Vermittlung des Stoffes mitbringen und bereit sind, die Seminarteile langfristig zu übernehmen sowie die Inhalte laufend auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Bewerbungen sind ab sofort bis zum 26. Januar 2018 möglich. Sprechen Sie mich einfach an!

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de

Telefon: 0711/216-98541

Adresse: Landeshauptstadt Stuttgart,
Statistisches Amt, Eberhardstr. 39,
70173 Stuttgart

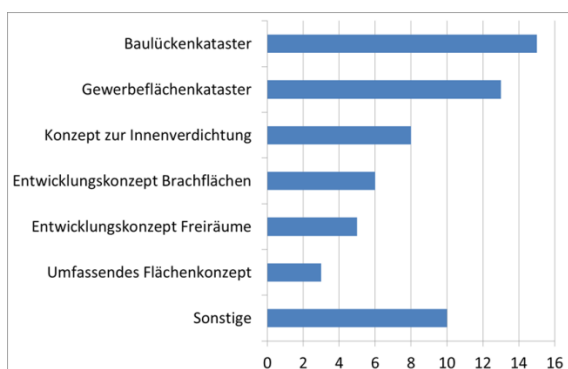
Flächeninformations- und Monitoringsystem für ein strategisches Flächenmanagement

... ist der Arbeitstitel für das geplante Schwerpunktthema in Heft 2/2018 der Zeitschrift Stadtforschung und Statistik. Es ist auch der Titel einer Städteumfrage bei VDSt-Mitgliedern und Mitgliedern der KOSIS-Gemeinschaft KORIS. Ziel der Umfrage ist es, mehr über die Beteiligung der Städtestatistik beim Flächenmanagement in Städten zu erfahren. Gleichzeitig wurden Städte-Beispiele für den Themenschwerpunkt in der Verbandszeitschrift gesucht.

Erste Ergebnisse im KORIS-Forum vorgestellt

Erste Ergebnisse der Umfrage aus 33 Städten wurden auf dem KORIS-Forum am 8. Dezember 2017 in Leipzig vorgestellt. Dieser Beitrag konzentriert sich auf die 26 Städte, die ein Flächenmanagement oder Flächenmonitoring (umfassend oder in Teilbereichen) betreiben oder es aufbauen. In 24 von ihnen gibt es ein Flächenmanagement. In zwei Städten ist das Flächenmanagement umfassend. In der Mehrzahl besteht es für Teilbereiche (15) oder es befindet sich im Aufbau (7).

Alle konnten auch über eigene Anwendungsfälle und Beispiele berichten (Grafik 1; mehrere Beispiele waren möglich).



Grafik 1: Anwendungsfälle und Beispiele in der Stadt

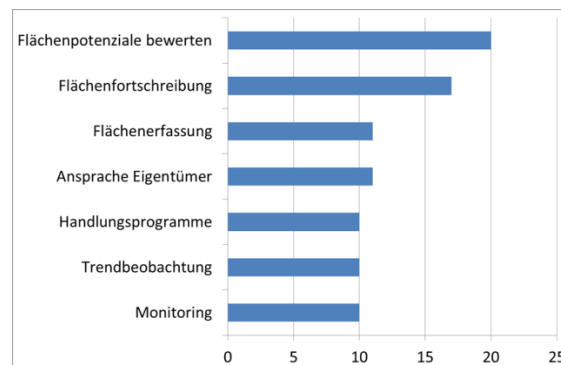
Bei den sonstigen Beispielen wurden mehrfach die Wohnbauflächen und allgemein Baulandpotenzial genannt.

Die drei meistgenannten Gründe, ein Flächenmanagement aufzubauen, waren ein Auftrag von Politik oder Oberbürgermeister (17), Flächenknappheit (15) oder der Aufbau eines Baulückenkatasters (10).

In jeder zweiten teilnehmenden Stadt gibt es zum Flächenmanagement einen politischen Grundsatzbeschluss (13). Neun Städte haben ein schriftliches Konzept für das Flächenmanagement.

In Grafik 2 sind die 7 am häufigsten genannten Aufgaben des Flächenmanagements darge-

stellt (auch hier waren mehrere Antworten möglich).



Grafik 2: Aufgaben des Flächenmanagements

Die Flächenerfassung schließt alle städtischen und privaten Flächen nach bestimmten Kriterien ein. In weiteren drei Fällen werden nur die städtischen Flächen erfasst.

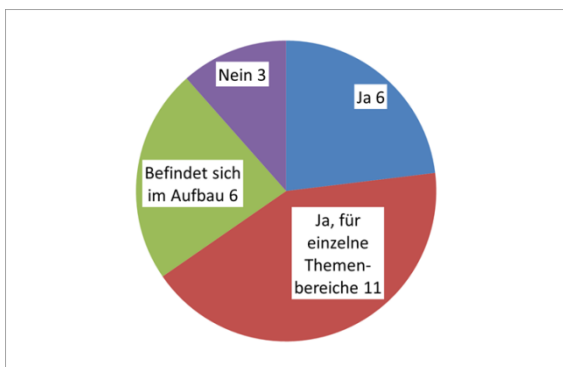
In 21 Städten wird das Flächenmanagement im Planungsdezernat betrieben, außerdem je einmal im Wirtschaftsdezernat, im Amt für Stadtentwicklung und Statistik und in einem Regionalverband (keine Angabe 2). Die Organisationsformen reichen von einer eigenständigen OE (5) über eine Koordinierungsstelle oder Projektgruppe (4), einen ämterübergreifenden Arbeitskreis (6), nachgeordneten Dienststellen (5) bis zu einer Koordinierungsstelle und Arbeitskreis sowie einem Regionalverband. In einer Stadt ist die Organisationsform noch nicht geklärt.

In sechs Städten gibt es zur Steuerung des Flächenmanagements einen Lenkungskreis. Dieser geht in zwei Städten mit einer eigenständigen OE Flächenmanagement einher.

In zwei Städten hat das Flächenmanagement Entscheidungsbefugnis. Dominant sind die Entscheidungsvorbereitung (9) und die koordinierende Funktion (9).

Flächenmonitoring im Kommen

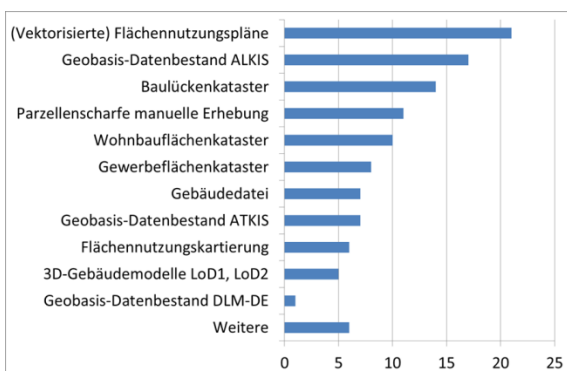
In 17 Städten gibt es ein Flächeninformations- und Monitoringsystem, in 11 davon für einzelne Themenbereiche. In sechs Städten wird es zurzeit aufgebaut. Nur drei Städte verneinen die Frage.



Grafik 3: Gibt es ein Flächeninformations- und Monitoringsystem in der Stadt?

Die fünf meistgenannten Aufgaben sind der Aufbau und die Fortschreibung einer (umfassenden) Flächenübersicht (17), die kontinuierliche und flexible Bereitstellung von Informationen für das Flächenmanagement (11), das Erstellen von Flächenbilanzen (10), die Mitwirkung beim Erstellen räumlicher Entwicklungsstrategien (9) sowie ein flächenbezogenes Berichtswesen (7).

Flächendaten und andere Datengrundlagen werden umfassend genutzt. Grafik 5 enthält die genannten Antworten (Mehrfachnennungen waren möglich).



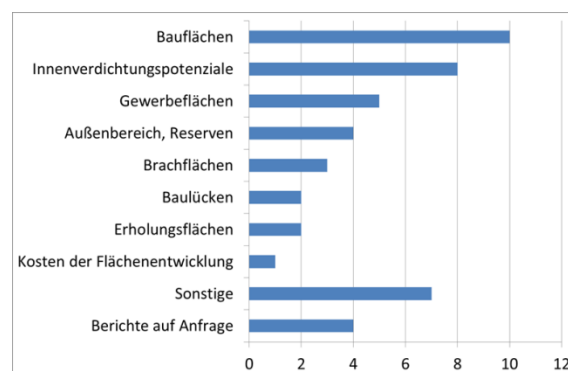
Grafik 5: Genutzte Flächendaten und andere Datengrundlagen

Instrumente, die einzelne Bundesländer zur Verfügung stellen, werden nur selten genutzt.

Berichte über Bauflächen und Innenverdichtungspotenziale liegen vorn

In 10 Städten gibt es einen Indikatorenkatalog für die Erfassung und Bewertung der Flächen, in vier Fällen wurden externe Dritte (z.B. IHK, Wohnungswirtschaft, Stadtgesellschaft) bei seiner Erstellung beteiligt.

Das Berichtswesen umfasst die in Grafik 6 dargestellten Standardberichte. Es richtet sich an den Rat und seine Ausschüsse (14), die Stadtspitze (9), den Lenkungskreis Fläche (4), die Amtsleitungen der eingebundenen Ämter (10), aber auch an die interessierte Öffentlichkeit (7).

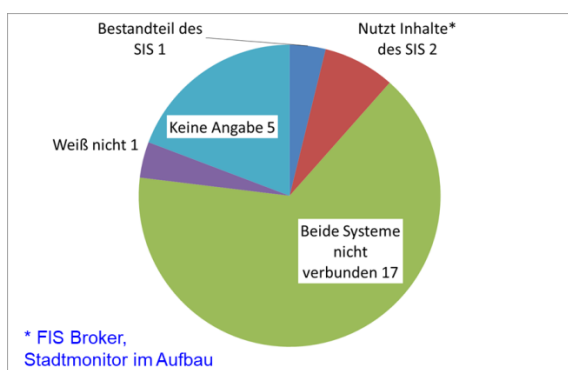


Grafik 6: Im Rahmen des Monitoringsystems Fläche erstellte Standardberichte

Organisatorisch ist das Flächeninformations- und Monitoringsystem überwiegend bei der Stadtplanung (11) oder dem Vermessungswesen (6) angesiedelt, zweimal betreibt die OE Flächenmanagement das Monitoring. Je einmal wurden genannt: die Statistik (allgemein), die Abteilung Stadtentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik, das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und das Amt für Umweltschutz jeweils für Teilaspekte sowie der Regionalverband.

Informationssysteme selten verzahnt

Das Monitoringsystem Fläche und das Statistische Informationssystem sind überwiegend nicht verzahnt. In einem Fall ist das Flächeninformations- und Monitoringsystem im SIS integriert. Zweimal nutzt das Flächenmonitoring Inhalte des Statistischen Informationssystems. In 17 Städten gibt es keine Verbindung zwischen den Informationssystemen.



Grafik 7: Wie ist das Monitoring Fläche mit dem Statistischen Informationssystem verbunden?

Ausblick

Beim Flächenmanagement handelt es sich um eine wichtige Aufgabe der kommunalen Planungshoheit und Daseinsvorsorge. Bei der gegebenen Flächenknappheit, vor allem in Großstädten, und der sich wandelnden Rahmenbedingungen stellt die Abwägung bei Nutzungskonflikten immer höhere Anforderungen. Dabei werden auch traditionelle Arbeitsfelder der Städtestatistik gebraucht, wie die Kenntnis von Einwohner- und Haushaltsstrukturen sowie deren Entwicklung, über Wohnen und Beschäftigung, Pendlerbeziehungen, soziale Aspekte oder die Nutzung der Infrastruktur und Bildungseinrichtungen.

Ein Anliegen der Städteumfrage zum Flächenmanagement wurde bereits erreicht: Es haben sich einige Städte gefunden, die zum Schwerpunktthema in Stadtforschung und Statistik einen Praxisbeitrag leisten möchten. Vielleicht hilft der Impuls, in der Städtestatistik

den jeweils eigenen Beitrag zum Flächenmonitoring zu überdenken. Möglicherweise sind die Statistikstellen aber auch stärker im Geschehen involviert, als es die ersten Auswertungsergebnisse nahelegen. Im KORIS-Forum wurde deshalb vereinbart, die Onlineumfrage bis ins nächste Frühjahr offen zu halten, damit sich noch möglichst viele Kolleginnen und Kollegen aus VDSt und KORIS beteiligen können. Auch wird das Thema Flächenmanagement und Flächenmonitoring bei VDSt und KORIS auf der Tagesordnung bleiben.

Die ausführlichen Auswertungsergebnisse der VDSt/KORIS-Umfrage finden sich unter <http://www.staedtestatistik.de/1206.html>.

Dort zeigt die erste Übersicht, dass aus einigen Städten auch berichtet wurde, es gäbe kein Flächenmanagement und -monitoring. Diese Auskünfte wurden aber im KORIS-Forum mehrfach relativiert. Eine Bewertung wird deshalb hier zurückgestellt.

Wir freuen uns auf die weiteren Antworten, die im KORIS-Forum angekündigt wurden. Um eine möglichst breite Informationsbasis über das Flächenmanagement und -monitoring in den Städten zu erhalten, möchten wir auch alle anderen Adressaten, die sich bisher noch nicht beteiligt haben, herzlich bitten, noch bei der VDSt/KORIS-Umfrage mitzumachen.

Maria Kröger,
Moderatorin des Themenschwerpunkts Fläche
und **Rudolf Schulmeyer,** Köln
Jens Vöckler,
Stadt Leipzig, Betreuende Stelle KORIS

Wichtige Termine	
Termin	
18./19. 01.2018	VDSt: Datenschutz-Workshop in Leipzig
14. 03.2018	DAGStat: Symposium Mietspiegel und Mietpreisbremse in Berlin
14.-16. 03.2018	DGD/NVD: DGD-Jahrestagung in Köln
16.-18. 04.2018	VDSt: Frühjahrstagung in Berlin
07./08. 05.2018	VDSt: Jahrestagung der AG Süd in Wiesbaden
16./17. 05.2018	BBSR: IRB-Mitgliederversammlung und Workshop in Bonn
04.-06. 06.2018	KOSIS: Gemeinschaftstagung in Karlsruhe
21./22. 06.2018	VDSt: AG Umfragen, Kommunale Umfragehilfe in Stuttgart
19./20. 07.2018	Statistik Netzwerk Bayern: Statis- tikTage in Bamberg
11.-14. 09.2018	VDSt/DStatG/ÖSG: Statistische Woche in Linz

Impressum

18.12.2017

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

 Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
 Statistisches Amt
 Eberhardstr. 39
 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de

Internet: www.staedtestatistik.de

Stadt Leipzig

Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort für die **Abteilung Stadtforschung des Amtes für Statistik und Wahlen** eine/-n

wissenschaftliche/-n Sachbearbeiter/-in statistische Methoden und Wahlen**Das erwartet Sie:**

- wissenschaftlich-konzeptionelle Entwicklung von kommunalen Erhebungen (Umfragen) mit Projektverantwortung
- wissenschaftliche Auswertung von Erhebungen: Konzeption und Programmierung von Auswertungsroutinen mittels einschlägiger Statistiksoftware (R, SPSS)
- Anwendung wissenschaftlich-statistischer Methoden (deskriptive und multivariate Statistik, zum Beispiel Korrelations- und Regressionsanalysen, statistische Modellbildung, Prognosen, insbesondere Bevölkerungsvorausschätzung)
- Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung von Erhebungsmethoden und Erhebungsinstrumenten bei kommunalen Erhebungen
- Wahrnehmung von Aufgaben zur Organisation und Durchführung von Wahlen, Volks- und Bürgerentscheiden, dabei insbesondere die
 - Erarbeitung von Konzeptionen zu E-Learning-Projekten für die Wahlhelfer/-innen
 - Durchführung von Schulungen für Wahlhelfer/-innen
 - Behebung von unerwarteten Problemen an Wahltagen in den Wahllokalen
- regelmäßige Weiterbildung zum Wahlrecht, zu statistischen Methoden, E-Learning und Datenbankprogrammierung
- Erarbeitung von Fachberichten auf wissenschaftlichem Niveau und Präsentation von Ergebnissen sowie Vortragstätigkeit

Das sind unsere Anforderungen:

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Diplomprüfung oder akademische Abschlussprüfung/ Masterprüfung, die an einer Universität oder einer anderen Hochschule, die nach Landesrecht als wissenschaftliche Hochschule anerkannt ist, erfolgreich abgelegt wurde oder akkreditierter Masterabschluss) bevorzugt in der Fachrichtung Statistik, Informatik, Mathematik, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften
- Erfahrungen in der Anwendung von ökonometrischen Verfahren (zum Beispiel Regressionsmodelle) und im Umgang mit Panelansätzen
- Erfahrungen im Aufbau von Datenbanken und statistischen Auswertungsprogrammen
- gute und anwendungsbereite Kenntnisse der Statistiksoftware R und SPSS, MySQL sowie von Microsoft Office-Anwendungen
- ausgeprägte Fähigkeiten zum eigenverantwortlichen, systematischen, analytischen und ergebnisorientierten Arbeiten in komplexen Zusammenhängen
- gute organisatorische und kommunikative Fähigkeiten sowie Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur regelmäßigen Weiterbildung zu speziellen DV-Anwendungen sowie einschlägigen Rechtsvorschriften im Bereich Statistik und Wahlen
- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Bereitschaft zur Arbeit in den Abendstunden und an Wochenenden, insbesondere bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Wahlen
- ausgeprägtes Interesse an kommunalen Fragestellungen

Das bieten wir:

- eine nach der Entgeltgruppe 13 TVöD bewertete Stelle
- einen Arbeitsplatz im Herzen einer von hoher Lebensqualität, sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Stadt mit mehr als 580.000 Einwohnern/Einwohnerinnen, die über ein attraktives Wohnraumangebot zu vergleichsweise günstigen Preisen verfügt
- vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeiten
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung
- ein ermäßigtes Ticket für den Personennahverkehr („Job-Ticket“)

Bitte lesen Sie vor einer Bewerbung unsere **Hinweise zum Stellenbesetzungsverfahren** unter www.leipzig.de/bewerbungshinweise.

Wenn Sie die Anforderungen erfüllen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Bitte bewerben Sie sich mit einem Bewerbungsschreiben, tabellarischem Lebenslauf, **Nachweis über die erforderliche berufliche Qualifikation, Kopien von qualifizierten Dienst-/Arbeitszeugnissen/Beurteilungen, die nicht älter als drei Jahre sein sollten, und gegebenenfalls Referenzen oder dem Hinweis, bei wem wir eine Referenz über Sie einholen dürfen**. Bitte beachten Sie, dass wir unsere Stellen nur nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung besetzen dürfen. Wir können Sie daher im weiteren Verfahren nur dann berücksichtigen, wenn Sie uns Nachweise hierüber vorlegen. Bitte geben Sie bei Ihrer Bewerbung die **Stellenausschreibungsnummer 12 12/17 10** an und nutzen Sie für Ihre Bewerbung das Online-Bewerber-Portal auf www.leipzig.de/stellen.

Sollten Sie noch Fragen haben, dann beantworten wir Ihnen diese gern. Ansprechpartnerin für diese Ausschreibung ist Frau Dube, Telefon: 0341 123-2784.

Ausschreibungsschluss ist der **12. Januar 2018**.